



Obst- und Gartenbauverein **Mühlhausen / Enz e.V.**

OGV; Reichardtstr. 23; 75417 Mühlacker

KOGV
LOGL

1. Vorsitzende

Dr. Ulrike Fuchs
Reichardtstr. 23
75417 M.-Mühlhausen

Tel. 07041 / 42674
e-mail: fuchs-schmidt@web.de

Information zur Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*):

In den letzten Jahren hat sich die Asiatische Hornisse als invasive, nicht einheimische Art auch im Enzkreis ausgebreitet. Sie jagt bevorzugt Honigbienen, greift jedoch auch zahlreiche andere Insektenarten, wie z.B. Wildbienen, an. Diese Art stellt somit eine Bedrohung nicht nur für die Imkerei, sondern auch für den Obst- und Weinbau dar.

Bereits in den ersten wärmeren Spätwintertagen fliegen die Königinnen aus. Sie bauen im Frühjahr an Holzstapeln, in Schuppen oder Büschen ihr erstes Nest. Jetzt besteht noch die Möglichkeit, durch das Auffinden und Entfernen der Primärnester sowie durch das Abfangen und Töten von Königinnen einzugreifen.

Hierbei unterstützen Sie Freiwillige des Bezirksbienenzüchtervereins Mittlere Enz. Auf seiner Homepage (<https://www.bvmittlereenz.de/vespa-velutina>) werden die örtlichen Ansprechpartner aufgeführt, die Hilfe bei der korrekten Bestimmung der Asiatischen Hornisse und Entfernung der Primärnester anbieten. Es dürfen natürlich keine einheimischen, geschützten Wildbienen, Wespen und Hornissen in blindem Eifer getötet werden.

Auf der Homepage der Universität Hohenheim (<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/vespavelutina-meldeplattform>) werden Nestbekämpfer für ganz Baden-Württemberg aufgeführt. Hier gibt es auch weitere Informationen zur Biologie der Asiatischen Hornisse.

Im Laufe des Sommers baut die Asiatische Hornisse ihr großes Sekundärnest meist in hohen Bäumen. Das Auffinden wird deutlich schwieriger. Eine Bekämpfung ist dann nur noch mit Spezialanzügen, Schutzmasken, Leitern und Sonden mittels Aktivkohle oder CO₂ möglich.

Gärtner und Stücklesbesitzer sind aufgefordert, bei ihren Frühjahrsarbeiten die Augen offen zu halten, die Insektenwelt aufmerksam zu beobachten und bei Sichtung einer *Vespa velutina* einzugreifen und sich gegebenenfalls an einen der Sachverständigen zu wenden.